

Kommentare zum Lehrangebot im Sommersemester 2019

Stand: 10.04.2019

1. Studiengangübergreifende Lehrveranstaltungen.....	1
2. Lehrveranstaltungen des Instituts für Germanistik.....	4
3. Lehrveranstaltungen des Instituts für Anglistik.....	18
4. Lehrveranstaltungen des Instituts für Romanistik.....	20
5. Lehrveranstaltungen des Instituts für Slavistik.....	28
6. Kulturwissenschaftliche Seminare	32

1. Studiengangübergreifende Lehrveranstaltungen

1. Studienjahr

Workshop Praxis (Prof. Dr. Holger Kuße / Svitlana Vyshnevskaja)

Fr (4), W48/ 002

Termine: 12.04.19 Einführung, Organisatorisches
26.04., 10.05., 28.06., (05.07.)

Der Workshop Praxis baut auf dem im Wintersemester angebotenen Workshop Theorie auf. Er versteht sich als besondere Lehrform, die der Anwendung des zuvor erworbenen Wissens und dem Einüben von Techniken aus der wissenschaftlichen Praxis dient.

Im Sommersemester 2019 widmet sich der Workshop Praxis der Vorbereitung und dem Verfassen einer Rezension zu einem wissenschaftlichen linguistischen Werk.

Der Link zum OPAL-Kurs:

<https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/13817085976/?4>

Das **Passwort** zum OPAL-Kurs wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

2. Studienjahr

Folgende Veranstaltungen können als Kolloquium zur Vorbereitung der Masterarbeit im Rahmen des Moduls „EuroS-Wissenschaftliche Präsentation“ besucht werden (Prüfungsleistung: Exposé)

ACHTUNG: Für die Wahl des Kolloquiums ist entscheidend, welche/n Betreuer/in Sie für Ihre Masterarbeit voraussichtlich wählen möchten. Sollte der/die gewünschte Betreuer/in kein Master-Kolloquium anbieten, nehmen Sie bitte Kontakt zur Studiengangsbetreuung auf.

KOL Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen (Dr. Ulrich Zeuner)

Fr (3), ABS/2-09

Anmeldung: über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Konsultationen nach Vereinbarung

Kommentar:

Im Seminar Aktuelle Forschungsthemen im Bereich Deutsch als Fremdsprache sollen die Studierenden aktuelle Forschungsbereiche kennenlernen, aktuelle Forschungsprobleme des Faches DaF in einen größeren fachlichen Kontext einordnen lernen und mit den Methoden anwendungsbezogener wissenschaftlicher Forschung vertraut werden.

Literatur: In OPAL

KOL Masterkolloquium (Dr. Ulrich Zeuner)

Di(6), HSZ 108

Anmeldung über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Konsultationen nach Vereinbarung

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, aus aktuellen Forschungsaufgaben des Faches DaF Themen für Masterarbeiten abzuleiten und die ersten Schritte beim Schreiben der eigenen Masterarbeit zu begleiten. Konzeptionelle Vorgehensweisen bei der theoretischen Auseinandersetzung mit Fachproblemen, bei der Konzeption der eigenen Masterarbeit sowie Erörterungen über empirische Methoden stehen im Vordergrund der Seminararbeit. Teiltexthe einer Masterarbeit werden bezüglich ihrer kognitiven und sprachkommunikativen Anforderungen definiert und an geeigneten Beispielen demonstriert und geübt. Jeder Teilnehmer erhält zudem die Gelegenheit, seine Vorstellungen über ein (mögliches) Arbeitsthema darzustellen und im Forum zu diskutieren. Grundlage dafür ist ein

Themenvorschlag, ein Gliederungskonzept und die Ausarbeitung des 1. Kapitels (Ziel - Inhalt - Methoden).

In diesem Kolloquium werden auch die Prüfungsleistungen „Kolloquium“ und „Exposé“ abgelegt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihrer Masterarbeit folgendes: Dr. Zeuner kann nur noch Masterarbeiten betreuen, die spätestens Anfang/ Mitte Oktober 2019 abgegeben sind. Eine Erstellung von Gutachten durch Dr. Zeuner ist nach dem 01.11.2019 nicht mehr möglich, da er ab diesem Zeitpunkt Rentner und kein Mitarbeiter der Universität mehr ist.

KOL Oberseminar Neue Arbeiten der Angewandten Linguistik (Dr. Simon Meier-Vieracker)

Di(3), TOE 317

Anmeldung: über OPAL

Kommentar:

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Masterstudierende, die ein Interesse an der Diskussion relevanter Neuerscheinungen der Angewandten Linguistik haben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Arbeiten zur Medienlinguistik und zur Diskurslinguistik. Auch besteht für Studierende, die in der Angewandten Linguistik ihre Abschlussarbeit schreiben möchten, die Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer Projekte.

KOL Wissenschaftliches Kolloquium (Prof. Dr. Alexander Lasch / Prof. Dr. Rainer Hünecke)

Mi (4), W48/002/U

Anmeldung über OPAL: Hinweise zu den Einschreibefristen finden Sie unter „Aktuelles“ auf der Homepage der Professur oder direkt unter [http://bit.ly/GLS Anmeldung](http://bit.ly/GLS_Anmeldung).

Kommentar:

In dieser Lehrveranstaltungsform stellen fortgeschrittene Studierende ihre Forschungsprojekte (Master-Arbeit) vor.

KOL Forschungskolloquium (Prof. Dr. Maria Lieber)

Mi (2), ABS/2-10

Kommentar:

Das Forschungskolloquium versteht sich als Rahmen zur Unterstützung von wissenschaftlichen Netzwerken und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (BA, MA, LA, Diss) in französischer oder italienischer Sprachwissenschaft schreiben wollen, sowie auch an Student/inn/en des EuroS-Masters. Die Teilnehmer/innen sind eingeladen, sich mit Nachwuchswissenschaftler/inne/n und Betreuer/inne/n zur Themenfindung für Prüfungsleistungen zu vernetzen, laufende Forschungsvorhaben zu präsentieren, einschlägige Forschungsliteratur zu analysieren und Ergebnisse zu besprechen. Der Diskussion und der methodischen Reflexion wird dabei ein breiter Raum gegeben. Interessent/inn/en sind willkommen.

Prüfungsleistung: nach Bedarf

- in Zusammenarbeit mit Josephine Klingebeil -

2. Lehrveranstaltungen des Instituts für Germanistik

EK Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft (Prof. Dr. Rainer Hünecke)

Mo (2), GER/38/H

Einschreibung über OPAL: Hinweise zu den Einschreibefristen finden Sie unter „Aktuelles“ auf der Homepage der Professur oder direkt unter [http://bit.ly/GLS Anmeldung](http://bit.ly/GLS_Anmeldung).

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung führt in die Methoden und Gegenstände der germanistischen Sprachwissenschaft ein. Qualifikationsziel der Lehrveranstaltung ist, dass die Studierenden die grundlegenden Begriffe und Methoden der germanistischen Sprachwissenschaft kennen und auf Texte anwenden können. Themen sind: Semiotik/das sprachliche Zeichen, Phonetik/Phonologie, Orthographie und Graphematik, Morphologie, Wortbildung, Wortartenlehre, Grammatik des einfachen Satzes, Grammatik des komplexen Satzes, Semantik, Pragmatik, Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch.

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist durch die Raumgröße auf 90 Teilnehmer beschränkt!

Materialien: Begleittexte sowie weitere Arbeitsmaterialien zu dieser Lehrveranstaltung werden auf der Lernplattform OPAL verfügbar gemacht. Bitte beachten Sie auch die digitalen Angebote der Professur: http://bit.ly/GLS_Screencasts.

Literatur:

Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R. (Hrsg.) (2004): Studienbuch Linguistik. 5. Aufl. Tübingen.

Duden-Grammatik Duden. Die Grammatik (2009). 8. Aufl. Mannheim u.a.

Schmid, Hans Ulrich (2009): Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der ersten Sitzung.

EK Einführung in die Angewandte Linguistik: Kommunikativ handeln (Dr. Regina Bergmann)

Mo (4) HSZ/03/H

Mi (2) HSZ/03/H

Einschreibung über OPAL, ab 15. März, 8 Uhr

Kommentar:

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um den Einführungskurs für den Bachelor-Studiengang der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Teilfach Germanistik im Basismodul: Sprache und Kultur / Kommunikation und Praxis sowie für das Lehramt Deutsch an Grund-, Mittel-, berufsbildenden Schulen und Gymnasien.

Den thematischen Schwerpunkt des Einführungskurses bildet die Anwendung allgemeiner Prinzipien, Methoden und Ergebnisse der Sprachwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen auf komplexe sprachlich-kommunikative Handlungszusammenhänge.

Beginnend mit einigen Definitionsversuchen von Sprache, beschäftigt sich das Seminar mit grundsätzlichen Fragen des Rezipierens und Produzierens von Sprache aus semiotischer, pragmatischer und kognitionslinguistischer Sicht.

Die Vorlesung und dieser begleitende Einführungskurs sind gleichzeitig zu besuchen. Beide Veranstaltungen werden jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Es muss einer der beiden Seminartermine ausgewählt werden, ein Wechsel zwischen dem Montag- und dem Mittwochstermin ist prinzipiell möglich.

Die entsprechenden Prüfungsleistungen können ebenfalls nur im Sommersemester

erbracht werden.

Die Anmeldung zur Klausur erfolgt hier im Seminar unter der Prüferin Regina Bergmann.

EK Einführung in die Angewandte Linguistik (Dr. Simon Meier-Vieracker)

Di(4), BAR/SCHÖ/E

Einschreibung über Opal

Komentar:

In der Vorlesung behandeln wir einige jener Teilbereiche der Linguistik, die gerne als Bindestrichlinguistiken marginalisiert werden, in Wahrheit aber längst den Anspruch haben, Sprache und Kommunikation gegenstandsadäquater zu modellieren als die vermeintlichen Kerngebiete: Gesprächslinguistik, Textlinguistik und Soziolinguistik. Hinzu treten einige Bereiche der Angewandten Linguistik, die an der gleichnamigen Professur eine besondere Rolle spielen und in Ihnen im Laufe des Studiums an der TU Dresden immer wieder begegnen werden, wie etwa die Korpuslinguistik, die Diskurslinguistik und die Medienlinguistik.

Literatur: Knapp, Karlfried et al. (Hrsg.) (2004): Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. Tübingen.

Die Anmeldung zur Klausur erfolgt im Seminar unter dem Prüfer Regina Bergmann.

Diese LV findet nur jeweils im Sommersemester statt.

V & AK Diskurssemantik: Sprache und Ideologie (Prof. Dr. Alexander Lasch)

Fr (3), ABS/E08/H

Einschreibung über OPAL: Hinweise zu den Einschreibefristen finden Sie unter „Aktuelles“ auf der Homepage der Professur oder direkt unter http://bit.ly/GLS_Anmeldung.

Kommentar:

Wie kann man sich den Themen „Ideologie und Macht“ aus diskurslinguistischer Perspektive nähern? Das Thema ist heute wieder besonders relevant, da das brüchige Gleichgewicht in der Weltpolitik entweder leichtfertig verspielt wird oder, so die andere Lesart, einer Logik ideologischen Wettstreits zum Opfer fällt. Vordenker:innen und Linguist:innen, die mit dem Thema auf besondere Weise

assoziiert werden, sind, stellvertretend, schnell ausgemacht: Marx, Klemperer, Foucault, Ahrendt, Chomsky, Lakoff – sie explizierten deutlich ihre Haltung gegenüber Ideologien und mach(t)en keinen Hehl daraus, wie skeptisch sie Mächtigen gegenüber standen und stehen. In der Vorlesung werde ich mich dem Thema aus einer vermutlich nicht besonders naheliegenden Richtung nähern – der Religion mit ihren kommunikativen Achsen Verkündigung, Verehrung und Vergegenwärtigung. Im Fokus werden zentrale Texte, Kommunikationsbräuche und Riten stehen, die für Ideologien und ideologisch geprägte Gemeinschaften zentral sind: (Zehn) Gebote, (Glaubens-)Bekenntnisse, (Initiations- und Schwellen-)Riten zur Inklusion und Exklusion (inkl. dem Umgang mit Andersdenkenden), (Gebete und) Lieder, (Predigten bzw.) programmatische Reden, (Exegese bzw.) Rezeption, ideologisch motivierte Eigengeschichten, Text-Bildprogramme sowie Reflexion über Architektur und bildende Kunst.

Zur begleitenden **Lektüre** wird empfohlen:

Thomas Nier (2014): Einführung in die linguistische Diskursanalyse. Darmstadt.

Schwerpunkte: Sprachgeschichte und Kommunikatives Handeln.

S Digital Humanities: Erschließung und Analyse historischer Texte (Prof. Dr. Alexander Lasch)

Mi (3), W48/001/U

Einschreibung über OPAL Hinweise zu den Einschreibefristen finden Sie unter „Aktuelles“ auf der Homepage der Professur oder direkt unter http://bit.ly/GLS_Anmeldung.

Kommentar:

Das Seminar ist praktisch angelegt und widmet sich vorrangig der digitalen Erschließung eines historischen Textes in Kooperation mit der SLUB und dem Landesdigitalisierungsprogramm. Ziel des Seminars ist, die Studierenden zu befähigen, einen historischen Text (in Auszügen) auf dem Niveau des Deutschen Textarchivs (DTA) digital zu erschließen und für Analysen vorzubereiten, die im Seminar z.B. auf der Ebene von Wortfelduntersuchungen (auch Eigennamen) und grammatischen Strukturen u.a. auch auf der Basis von Geomapping erfolgen werden. Die Analysen sind thematisch in den breiteren Rahmen des Themas „Koloniallinguistik“ einzuordnen, in das im Seminar eingeführt wird.

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben dem Interesse an der editorischen Auseinandersetzung mit historischen Texten vor allem die Bereitschaft, sich mit den technischen Möglichkeiten der Texterschließung und -analyse zu befassen. Das Seminar folgt dabei dem Prinzip BYOD (Bring Your Own Device). Die notwendige Software wird gestellt.

In der vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters wird ein gemeinsamer dreitägiger Workshop mit Interessierten und Teilnehmer:innen der vorangegangenen Seminare veranstaltet.

Zur Einarbeitung ins Thema werden empfohlen:

Jannidis, Fotis, Hubertus Kohle & Mate Rehbein (Hg.)(2017): Digital Humanities. Eine Einführung. Stuttgart.

Lasch, Alexander (Hg.)(2009): Mein Herz blieb in Afrika. Eine kommentierte Anthologie Herrnhutischer Missionsberichte von den Rändern der Welt am Beginn des 19. Jahrhunderts. Hildesheim/Zürich/New York.

Schmidt-Brücken, Daniel u.a. (Hg.)(2015): Koloniallinguistik. Sprache in kolonialen Kontexten (KPL 8). Berlin, Boston. Zugang über die SLUB: <https://goo.gl/7FeJ1y>.

Stolz, Thomas, Ingo H. Warne & Daniel Schmidt-Brücken (Hg.). 2016. Sprache und Kolonialismus. Eine interdisziplinäre Einführung zu Sprache und Kommunikation in kolonialen Kontexten. Berlin, Boston. Zugang über die SLUB: <https://goo.gl/z4y2WK>.

Schwerpunkte: Sprachgeschichte und sprachliche Räume und Systeme

S Verständnisorientierte und barrierefreie Kommunikation
(Prof. Dr. Alexander Lasch)

Do (4), W48/001/U

Einschreibung über OPAL Hinweise zu den Einschreibefristen finden Sie unter „Aktuelles“ auf der Homepage der Professur oder direkt unter [http://bit.ly/GLS Anmeldung](http://bit.ly/GLS_Anmeldung).

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Seminars steht VERSO als Prinzip für verständnisorientierte Kommunikation, das die kritischen Impulse zur Korrektur der normativen „Leichten Sprache“ aufnimmt. Barrierfreie Kommunikation nach VERSO ermöglicht Teilhabe, dient der Verständigung, ist adressatengerecht. Im Service Learning-Seminar gehen wir der Frage nach, wie es gelingen kann, jene, die aus verschiedenen Gründen nicht (oder kaum) lesen und schreiben können, nicht von gesellschaftlicher Teilhabe auszugrenzen.

Wir stehen vor einer Reihe großer gesellschaftlicher Herausforderungen, zu deren Lösung Wissenschaft ihren Teil beitragen kann – die Linguistik vor allem im Bereich der barrierefreien Kommunikation.

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen des CSW Dresden erarbeiten wir im Seminar einen Audioguide für ausgewählte Objekte der Albrechtsburg Meißen.

Zur Einarbeitung ins Thema wird empfohlen:

Bettina M. Bock, Ulla Fix & Daisy Lange (Hg.)(2017): „Leichte Sprache“ im Spiegel theoretischer und angewandter Forschung. Berlin: Frank & Timme.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

S Fehleranalyse und Leistungsmessung (Dr. Ulrich Zeuner)

MO (4), ABS/2-06

Einschreibung über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Kommentar:

Das Seminar macht mit dem Stand der didaktischen Diskussion zu Fragen der Leistungsermittlung und -bewertung sowie der Fehlerkorrektur bekannt. Es will die Studierenden befähigen, unter Nutzung dieser theoretischen Grundlage konkrete Leistungen Deutschlernender mit nichtdeutscher Muttersprache zu bewerten. Ein Überblick über gängige Prüfungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache schließt die Arbeit im Seminar ab.

Literaturhinweise: Finden Sie in der Lernplattform OPAL

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln.

S Neue Medien im DaF (Dr. Ulrich Zeuner)

MO (6), SE1/201

Einschreibungen über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Kommentar:

Qualifikationsziel ist die selbstständige wissenschaftliche Erarbeitung von ausgewählten Themen des Studiengbietes. Nach einer Beantwortung der Frage, was "Neue Medien" überhaupt sind und welche Chancen und Probleme die Arbeit mit neuen Medien im Fremdsprachenunterricht, speziell im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, bringt, werden Grundbegriffe geklärt und Qualitätskriterien für multimediale Lernangebote für Deutsch als Fremdsprache erörtert. Schwerpunkte der konkreten Arbeit an neuen Medien werden Internetangebote (hier vor allem das Web 2.0) und Autorenprogramme sein, um

die spezifische Leistung dieser Medien für Sprachlern- und Sprachlehrprozesse herauszuarbeiten.

Literaturhinweise: Das Seminarmaterial und weitere Hinweise zur Seminarliteratur und zu Prüfungsleistungen können Sie nach der Einschreibung in der Lernplattform OPAL dort finden

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln.

S Methodisch-Didaktische Aspekte DaF für Masterstudierende (Dr. Ulrich Zeuner)

DI (4), HSZ 201

Einschreibung über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Kommentar:

Dieses Seminar ist für die Studierenden im Masterstudiengang gedacht, die in ihrem Bachelorstudiengang keine Module zum Fach Deutsch als Fremdsprache belegen konnten. Es geht um eine Einführung und Vertiefung des Studiengbietes Deutsch als Fremdsprache durch Erörterung von Grundfragen, Grundkonzepten und Grundpositionen der Fremdsprachenerwerbsforschung und Fremdsprachendidaktik unter dem Aspekt der Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur als Fremdsprache und Fremdkultur. Dabei soll immer wieder Bezug genommen werden auf die Lern- und Lehrpraxis im Deutschen als Fremdsprache. Die inhaltlichen Schwerpunkte ergeben sich aus der Fachlogik und betreffen unter anderem

- Lern- und Spracherwerbtheorien
- Lernvariablen und Lernuniversalien
- Deutsch als fremder Sprache und Fremdsprachenerwerb
- Aspekte interkultureller Sprachdidaktik
- Medien im Fremdsprachenunterricht

Das Seminar arbeitet mit einem E-Portfolio und stützt sich in seinen Grundlagen unter anderem auf folgendes Lehrbuch, das zum Kauf empfohlen wird: Jörg Roche: Fremdsprachenerwerb. Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, 2005 (UTBBasics). ISBN 3-8252-2691-3

Weitere Materialien in OPAL.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln.

S Fertigkeiten im DaF (Dr. Ulrich Zeuner)

DO (5), ABS/1-01

Einschreibung über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Kommentar:

Vertiefung des Studienggebietes Deutsch als Fremdsprache durch Erarbeitung theoretischer Grundlagen zur Entwicklung kommunikativer Kompetenzen im Hören/Lesen; Sprechen/Schreiben. Im Zentrum des Proseminars stehen vor allem folgende Schwerpunkte:

- Entwicklung der rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen: Anforderungen an Lernende und didaktisch-methodische Modelle
- Entwicklung der produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben: Anforderungen an Lernende und didaktisch-methodische Modelle
- Fertigkeiten einzeln und/oder im Zusammenspiel
- Der Europäische Referenzrahmen und Fertigkeitsentwicklung im Fremdsprachenunterricht

Literaturhinweise: Fernstudieneinheit 5: Fertigkeit Hören. München: Langenscheidt ISBN 3-468-49675-3. Fernstudieneinheit 12: Fertigkeit Schreiben. München: Langenscheidt ISBN 3-468-49666-4. Fernstudieneinheit 17: Fertigkeit Lesen. München: Langenscheidt ISBN 3-468-49663-x. Fernstudieneinheit 20: Fertigkeit Sprechen; ISBN 978-3-468-49655-4

Weiteres Material in OPAL

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln.

S Methodisch-Didaktische Aspekte DaF für BA-Studierende (Dr. Ulrich Zeuner)

FR (2), ABS/2-09

Einschreibungen über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Kommentar:

Dieses Seminar dient der Vertiefung der Themen aus dem Basismodul Deutsch als Fremdsprache. Es geht um eine Vertiefung des Studienggebietes Deutsch als Fremdsprache durch Erörterung von Grundfragen, Grundkonzepten und Grundpositionen der Fremdspracherwerbsforschung und

Fremdsprachendidaktik unter dem Aspekt der Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur als Fremdsprache und Fremdkultur. Dabei soll immer wieder Bezug genommen werden auf die Lern- und Lehrpraxis im Deutschen als Fremdsprache. Die inhaltlichen Schwerpunkte ergeben sich aus der Fachlogik und betreffen unter anderem

- Lern- und Spracherwerbtheorien
- Lernervariablen und Lernuniversalien
- Deutsch als fremder Sprache und Fremdsprachenerwerb
- Aspekte interkultureller Sprachdidaktik
- Medien im Fremdsprachenunterricht

Das Seminar arbeitet mit einem E-Portfolio und stützt sich in seinen Grundlagen unter anderem auf folgendes Lehrbuch, das zum Kauf empfohlen wird: Jörg Roche: Fremdsprachenerwerb. Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, 2005 (UTBBasics). ISBN 3-8252-2691-3

Weitere Materialien in OPAL.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln.

S Kommunikation in den Sozialen Medien (Dr. Simon Meier-Vieracker)

Mi(2), W48/003

Einschreibung über OPAL

Kommentar:

Die sozialen Medien haben die Modalitäten der Kommunikation in unserer Gesellschaft grundlegend verändert. Die Möglichkeit, nahezu in Echtzeit mit vielen anderen Nutzer_innen in Kontakt zu treten und Netzwerke aufzubauen, aber auch die erhöhte Sichtbarkeit und Konservierung einstmals flüchtiger Kommunikation haben neue Textsorten und kommunikative Praktiken hervorgebracht und verändern so auch andere kommunikative Domänen außerhalb der Sozialen Medien selbst wie etwa die Politik, den Journalismus oder die Wissenschaftskommunikation.

Die besondere Konstellation von interaktionsorientierter, aber eben doch dauerhaft einsehbarer Kommunikation erlaubt und verlangt es, zwei methodische Herangehensweisen zu kombinieren: In interaktionslinguistischer Perspektive interessieren die sequenziellen Eigenschaften von Posts, Kommentaren, Tweets usw., die in Anlehnung an gesprächsanalytische

Methoden zu untersuchen sind. In korpuslinguistischer Perspektive geht es um die Extraktion großer Datenmengen, die computergestützt ausgewertet und etwa auf typische Sprachgebrauchsmuster hin analysiert werden.

Im Projektseminar werden wir zunächst geeignete Methoden, Forschungsressourcen und technische Hilfsmittel kennenlernen. In kleineren Gruppen bearbeiten dann die Teilnehmenden semesterbegleitend einen empirischen Bereich ihrer Wahl, etwa Wahlkampagnen oder Unternehmenskommunikation auf Facebook, Wissenschaftskommunikation auf Twitter, Star-Fan-Interaktionen auf Instagram oder ähnliches. Die Ergebnisse der Projekte sollen am Ende des Semesters in einer kleinen Abschlusstagung präsentiert werden.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

S Grenzen des Lebens, Grenzen der Sprache: Geburt, Sterben und Tod (Dr. Simon Meier-Vieracker)

Mi(3), BSS 117

Einschreibung über OPAL

Kommentar:

Geburt und Sterben sind Grenzerfahrungen, die sich einerseits der Mitteilbarkeit entziehen, andererseits aber umso ausgedehnter besprochen werden, um sie kognitiv, emotional und auch sozial verfügbar zu machen. Welche Deutungen, Kategorisierungen, aber auch symbolische Aufladungen und Metaphorisierungen die Grenzen des Lebens dabei erfahren, variiert dabei je nach Zeit, Gesellschaft und auch Medium und sagt im Umkehrschluss auch viel darüber aus, welche sozialen Sinngewebungen dem Leben innerhalb dieser Grenzen verliehen werden. Geburt, Sterben und Tod und der Umgang mit ihnen, die etwa in der Soziologie schon lange intensiv erforscht werden, sind deshalb auch interessante Gegenstände für eine kulturanalytische Linguistik.

Im Seminar werden wir uns mit einer Vielzahl an Textsorten und kommunikativen Gattungen beschäftigen, welche die sprachliche Auseinandersetzung mit Geburt, Sterben und Tod hervorbringt: Schwangerschaftsratgeber, Geburtserzählungen, Sterbetagebücher, Sterbebegleitungen, Todesanzeigen, Nachrufe und andere mehr. Auch wenn literarische Texte vereinzelt eine Rolle spielen werden, soll der Fokus auf faktualen Texten liegen, nicht zuletzt aus dem Bereich der digitalen Medien, wo sich mit Internetforen zu Geburt oder auch Trauer, (Video-)Blogs von Sterbenden oder ihren Angehörigen, digitalen Gedenkhallen und anderen Formaten neue

Formen des Sprechens über Geburt, Sterben und Tod etabliert haben. Aber auch professionelle Kommunikation etwa aus dem (palliativ-)medizinischen Bereich wird eine Rolle spielen.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, sich in Gruppen selbstständig in verschiedene Themenbereiche einzuarbeiten und über die Lektüre wissenschaftlicher Texte hinaus auch intensiv mit dem empirischen Material selbst zu beschäftigen. Dabei sei nochmals warnend darauf hingewiesen, dass wir uns mit authentischen Texten, Videos und Bildern auseinandersetzen werden, die durchaus emotional irritierend und belastend sein können.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

S Soziolinguistik (Dr. Regina Bergmann)

Mo(2), HSZ/405/U

Einschreibung über OPAL ab 15. März, 8 Uhr

Kommentar:

Die Soziolinguistik gehört zu den sogenannten „Bindestrich-Linguistiken“. Ihre facettenreiche Geschichte zeigt, dass sich kaum eine andere linguistische Disziplin mit dieser Breite und Vielfalt so nah an allgemeinen gesellschaftsrelevanten Fragestellungen bewegt. Das Seminar hat zwar das Ziel, einen Einblick in die große Themenvielfalt soziolinguistischen Arbeitens und soziolinguistischer Arbeitsfelder zu geben, es wird dieses breite linguistische Betätigungsfeld aber kaum in seiner Vollständigkeit abzubilden vermögen. Vielleicht macht gerade das auch seine Faszination aus?

Kommunikative Prozesse als soziales Phänomen zu betrachten, gehört zu den zentralen Gedanken. Im Fokus stehen zum einen Grundbegriffe wie „Rolle“, „Interaktion“, „Routinen“, „Urteil und Vorurteil“, „Ritual“, „Stereotyp“. Darüber hinaus wird natürlich auch der Varietätenbegriff Gegenstand der näheren Betrachtungen sein. Ziel ist es, regional und sozial differenzierte, gender- und altersspezifische Sprachverwendungen sowie die funktionalen Varianten genauer zu beschreiben, miteinander zu vergleichen und ihre weiteren Entwicklungen anzudenken. Außerdem werden Fragen der Kommunikation zwischen Muttersprachlern und Nichtmuttersprachlern in den verschiedenen Kontaktsituationen (Migration, Xenolekte, Interkulturalität usw.) besprochen.

Nicht zuletzt soll auch darüber nachgedacht werden, welchen Stellenwert das Deutsche im heutigen Europa hat. Müssen wir uns vielleicht sogar gegen fremde Spracheinflüsse wehren? Entwickelt sich das Deutsche zu einer

Minderheitensprache? Was sind Minderheitensprachen überhaupt? Und worauf gründen eigentlich die Veränderungen der Sprache(n)?

Schwerpunkte: Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

S TextRäume in Unternehmen und Institutionen (Dr. Regina Bergmann)

Mi(4), HSZ/405/U

Einschreibung über OPAL ab 15. März, 8 Uhr

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung verbindet den Einstieg in eine noch recht junge linguistische Teildisziplin, die Textlinguistik, mit einem Ausflug in die Existenz- und Wirkungsräume von Texten. Dabei wird den Fragen nachgegangen, warum es die Texte in der Form, wie sie in der Realität auftreten, überhaupt gibt. Kurz gefasst, geht es um das Funktionieren von Texten in institutionellen Zusammenhängen und damit um die Fragen der Platzierungen der Texte im Raum (in der Location), im Handlungsfeld (im Unternehmen, in einer Institution), in ihrem Zusammenwirken (Intertextualität) und in ihrer Kombination mit anderen Zeichensystemen und verschiedenen Medien (Multimodalität). Einsichten in diese Zusammenhänge bieten dabei zum Beispiel Exkursionen des Seminars in Dresdner Museen sowie ein Gastvortrag einer Dresdner Unternehmensvertreterin (FABMATICS - <https://www.fabmatics.com/de/>) und einer polnischen Wissenschaftlerin der Universität Wrocław, so dass wir die Gelegenheit haben, einen tieferen Einblick in praktische Fragen der Organisationskommunikation (Institutionen und Unternehmen) zu bekommen. Am Ende sollen sich die Seminarteilnehmer*innen mit unterschiedlichen textbezogenen Fragestellungen auseinandersetzen.

- *Dieses Seminar soll in besonderem Maße Werkstattcharakter bekommen, das heißt, es kommt ganz wesentlich auf die Interaktion und Mitarbeit der Seminarteilnehmer*innen an. Dies kann jedoch nur erfolgreich funktionieren, wenn alle Teilnehmer*innen bereit sind, an den im Laufe des Semesters geplanten Exkursionen sowie insgesamt regelmäßig am Seminar teilzunehmen.*

Schwerpunkte: Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

S Qualitative Analysewerkzeuge: Zugänge zum Populismus (Michaela Schnick)

Fr(3) SE2/103

Einschreibung über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Kommentar:

Die Idee des Seminars besteht darin, systematische Verfahren zur Erlangung wissenschaftlicher Erkenntnis (= Methoden) auf dem Gebiet der Angewandten Linguistik kennenzulernen, diese selbst anzuwenden und ihren Einsatz kritisch zu reflektieren.

Welche Forschungsfragen lassen sich sinnvoll stellen? In welchem Verhältnis stehen Methode(n) und Fragestellung zueinander? Wie lassen sich Untersuchungsgegenstände begründet auswählen und eingrenzen? Welchen Einfluss nehme ich als forschende Person auf meine Forschung?

Dies sind einige Fragen, die im Seminar mit Schwerpunkt auf qualitativen Zugängen erörtert werden. Nachdem wir grundlegende erkenntnistheoretische Ansätze problematisiert haben, wenden wir uns sozialkonstruktivistischen Annahmen zu und finden heraus, inwiefern uns teilnehmende Beobachtung, narrative Interviews und Gesprächsanalyse unterschiedliche Zugänge zum Thema „Populismus“ eröffnen und wie sich Populismus linguistisch fassen lässt, ohne selbst dem Populismus zum Opfer zu fallen.

Schwerpunkt: Sprachliche Räume und Systeme

S Die Sprache der Radikalisierung und das Sprechen darüber (Michaela Schnick)

Do(3), SE2/103

Einschreibung über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Kommentar:

Was ist Radikalisierung und lässt sie sich sprachlich fassen? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars.

Einführend besprechen wir sozialpsychologische und politikwissenschaftliche Ansätze zum Thema. Die Begriffsgeschichte von Radikalisierung bzw. Radikalität bildet einen weiteren Ausgangspunkt für eine linguistische Bearbeitung des Themas „Radikalisierung“.

Im dritten Teil des Seminars wenden wir uns den semantischen und

pragmatischen Dimensionen von Radikalisierung im politischen und medialen Diskurs zu und diskutieren die soziokulturelle Bedeutung von Radikalisierung. Einerseits geht es uns also um das Sprechen über Radikalisierung. Andererseits stellen wir die Frage danach, ob sich eine Sprache der Radikalisierung ausmachen lässt.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

S Sprachliche Gewalt (Mihael Švitek)

Mo(3), ABS 2-06

Einschreibung über OPAL (15.3.-3.4.19)

Kommentar:

Sticks and stones may break my bones, but words will never harm me – so tröstlich dieser Kinderreim auf den ersten Blick auch wirken mag, weiß doch jede_r von uns, dass Worte sehr wohl verletzen können, mitunter sogar stärker als physische Angriffe. Durch Sprache kann Gewalt nicht nur androht oder verhindert werden, sondern sie kann selbst eine Form von Gewaltausübung sein. Welche Perspektiven haben die Linguistik, die Philosophie und die Kulturwissenschaft auf dieses Phänomen? Wird jeder Akt sprachlicher Gewalt exklusiv in der Beziehung zwischen den Gesprächspartner_innen begründet oder wurzelt das Kränkungspotenzial der Rede vielmehr in gesellschaftlichen Praktiken und Konventionen? Ist so etwas wie gewaltfreie Kommunikation überhaupt möglich oder ist Sprache womöglich per se gewaltsam (und damit vielleicht sogar 'schlecht')?

Im Seminar wird einerseits der notwendige philosophische und theoretische Hintergrund vermittelt, der zum Verständnis des Themengebiets Sprache und Gewalt erforderlich ist. Andererseits werden wir unseren Fokus auch stets durch alltägliche Beispiele darauf richten, wie wir in unserem konkreten Tun sprachliche Gewaltakte vollziehen und ggf. vermeiden können. Dazu widmen wir uns vorrangig der Lektüre einschlägiger Theorieklassiker, um sie im Anschluss in der offenen Seminardiskussion an unsere individuelle Lebenswelt anzuschließen.

Sämtliche Aufsätze werden in OPAL bereitgestellt, sie sind vornehmlich folgenden Bänden entnommen:

Herrmann, Steffen K., Sybille Krämer und Hannes Kuch (2007): Verletzende Worte: Die Grammatik sprachlicher Missachtung. Bremen: transcript.

Klinker, Fabian, Joachim Scharloth und Joanna Szczek (2018): Sprachliche Gewalt: Formen und Effekte von Pejorisierung, verbaler Aggression und Hassrede.

Stuttgart: Metzler.

Kuch, Hannes und Steffen K. Herrmann (2010): Philosophien sprachlicher Gewalt. 21 Grundpositionen von Platon bis Butler. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Das Seminar ist lektüre- und arbeitsintensiv. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu theoretischer und interdisziplinärer Lektüre. Eine Teilnahme macht nur Sinn, wenn die jeweiligen wenn die jeweiligen Sitzungen gründlich vor- und nachbereitet werden.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

3. Lehrveranstaltungen des Instituts für Anglistik

V & AK Language(s) in the British Isles (Prof. Dr. Claudia Lange)

V - Mi (3), JAN/27/H;

AK - tba

Einschreibung: keine

Kommentar:

Today, the inhabitants of the islands across the Channel are in a minority among the speakers of English worldwide. However, as the homeland of the language we now call English, the British Isles feature an impressive range of dialectal variation from the beginning of the recorded history of the language. Further, the British Isles have always been the site of language contact, involving indigenous languages such as the Celtic languages, the languages of early conquerors such as Scandinavian or Norman French, or lately the languages of former colonial subjects such as immigrants from the Caribbean or South Asia.

This lecture will take you on a guided tour through the linguistic landscapes of the British Isles, ranging from historical dialectology to contemporary multicultural London English.

This lecture is accompanied by an "Arbeitskreis" for M.A. students. This AK starts in the second week of classes.

Schwerpunkte: Sprachgeschichte, Sprachliche Räume und Systeme, Kommunikatives Handeln

S The Sounds of English: A World Englishes Perspective (Dr. Sven Leuckert)

Mo (2), ABS/2-06/U

Einschreibung: 29.3.2019, ab 10 Uhr via OPAL

Kommentar:

We usually do not have a lot of trouble identifying whether a speaker is from the USA or Great Britain by listening to their pronunciation, but what are the typical sounds of English varieties spoken there? Furthermore, what do speakers of English from, for instance, Singapore, Nigeria, or Trinidad sound like? In this seminar, we will focus on the sounds in different varieties of English. In a first step, we will revise and discuss central concepts and terms from the fields of phonetic and phonology. You will also be provided with the basics of working with Praat, a tool for the linguistic analysis of the acoustic properties of sounds. After this introductory part, we will consider the sounds of English by working on a selection of different varieties. In addition to reading some relevant studies, we will conduct our own (small-scale) acoustic experiments. By the end of the class, you will be familiarized with the theory and practice of analysing the sound(s) of World Englishes.

Schwerpunkt: Sprachliche Räume und Systeme

S Corpuslinguistics (Prof. Dr. Claudia Lange)

Do (4), GER/39/U

Einschreibung: 29.3.2019, ab 10 Uhr via OPAL

Kommentar:

Since the sixties of the last century, when the first machine-readable collections of texts – that is, corpora – were created, the importance of corpora and corpus-based linguistics has grown exponentially. This course will introduce you to the theory and practice of working with corpora. We will look at the principles of corpus compilation and corpus design, get acquainted with the range of corpora already available, learn how to make our own corpus queries, and consider selected corpus-based studies dealing with a variety of linguistic topics. We will also focus on the role of corpus linguistics in the creation of dictionaries, grammars, and other teaching materials.

Please note: if you have a laptop, please bring it along.

Schwerpunkte: Sprachgeschichte, Sprachliche Räume und Systeme.

S Sociolinguistics: Current Approaches (Prof. Dr. Claudia Lange)

Fr (3), SE/211/U

Einschreibung: 29.3.2019, ab 10 Uhr via OPAL

Kommentar:

The discipline of Sociolinguistics has been thriving for more than 50 years now, providing us with important insights about the relationship between language and society in general, and more specifically about the complex interplay between language and factors such as social status, gender, age, and ethnicity. In this course, we will start with the most important theoretical concepts in Sociolinguistics and trace their development up to present practice in the discipline. Special emphasis will be given to research methods that we can easily adapt to our purposes, such as designing studies about language attitudes, or corpuslinguistic approaches to recent change in language.

Please note: This course is mainly research-oriented, i.e. students should be willing to do a lot of reading and to undertake original research.

Schwerpunkte: Sprachliche Räume und Systeme, Kommunikatives Handeln

4. Lehrveranstaltungen des Instituts für Romanistik

Französische Sprachwissenschaft

EK Einführung in die französische Sprachwissenschaft
(Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Di (2), SE1/101

Dieser Kurs führt in die Hauptgebiete der Sprachwissenschaft des Französischen ein: Frankophonie (Verbreitung des Französischen in der Welt), Zuordnung (Französisch als romanische Sprache), regionale und soziale Variation („Dialekte“); wissenschaftliche Beschäftigung mit Aussprache (Phonetik), Grammatik (Morphologie, Syntax) und Wortschatz (Lexikologie, Semantik); Sprachkontakt und Sprachgeschichte. Da dieser Kurs außerdem eine kurze Lehreinheit zu formal-kommunikativen Aspekten des Studierens mit beinhaltet (Hinweise zur richtigen Lektüre und Auswertung wissenschaftlicher Beiträge, Vorbereitung von Referaten etc.), ist intensive Eigenaktivität seitens der TeilnehmerInnen gefordert. Der wissenschaftliche Charakter der Lerninhalte, der sich schon in der Oberstufe des Gymnasiums andeutete, wird gerade durch diese Veranstaltung auf eine höhere Stufe gehoben. Sie werden erleben, in welchem Ausmaß Wissenschaft Phänomene zu ordnen vermag, aber auch, dass

sie negative Kräfte besitzt, weil sie aufweist, wo bestimmte, eingespielte Vorstellungen über Sprache mangelhaft, wacklig oder gar unhaltbar sind.

Kritischer Umgang mit Begriffen, Überblickswissen über die französische Sprache sowie Herausbildung eines vertieften analytischen Blicks im Umgang mit Sprachmaterial (Wörter, Sätze, Texte) sind die drei wesentlichen Ziele des Kurses.

V Diskurslinguistische Analysen aktueller Debatten in Frankreich (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Fr (4), HSZ/103

Veranstaltungssprache ist Französisch.

Kommentar:

Die Diskurslinguistik ist eine enge Verbindung aus einem Foucault nahe stehenden Diskursbegriff mit einer Reihe von Methoden soziolinguistischer und textlinguistischer Analyse. Diese in Germanistik (Spitzmüller/Warnke 2011) und Slavistik (Kuße 2012) entworfene und erprobte Seitenlinie der Sprachwissenschaft ermöglicht eine enge Verbindung mit kulturwissenschaftlichen Anliegen und Thematiken. Insbesondere erlaubt sie, schnell auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen wissenschaftlich zu reagieren, indem sie deren äußeres Symptom und Instrument - die Kommunikation rund um Entscheidungen, materiell-politische Prozesse und sonstiges politisches Handeln - unmittelbar aufgreift. Aus Kommunikaten aller Art (u.a. Medientexten, Graffiti oder Aktionen begleitenden Kommunikationsformen) werden Hauptgedanken/Hauptaussagen herausgearbeitet, in denen sich die wesentlichen Richtungen einer Debatte verdichten.

In der Vorlesung wird dieser Ansatz so genutzt, dass vor allem über die Massenmedien Thematiken ermittelt werden, die die französische Gesellschaft im laufenden Jahr (seit Sommer 2018 bis Sommer 2019) am meisten beschäftigen. Für die Vorlesung sind folgende Schwerpunkte geplant: der Diskurs um die Digitalisierung (le numérique); der Diskurs der und um die Gelbwesten (les gilets jaunes); der Führungsstil Macrons; die Europawahlen. Daneben werden auch Themen wie die derzeitige Entwicklung der Medien, die Technisierung, französische Beiträge in YouTube oder Anekdoten und Skandale (u.a. l'affaire Benalla) berücksichtigt.

Bei jedem Hauptthema wird ein kleines Teilkorpus von zehn bis zwanzig Texten seinen Inhalten nach vorgestellt und dann jeweils nach Methoden der Diskurslinguistik ausgewertet.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

PS Die Leipziger Max-Planck-Institute (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Di (3), ABS/2-10

Kommentar:

Der Einführungskurs beinhaltet viel Information über sprachwissenschaftliche Theorien und ihre Vertreter, über Fragen der Forschung und die Darstellung von Forschungsergebnissen. Nicht zuletzt das letzte Kapitel in dem Lehrbuch von Achim Stein verkörpert einen solchen Anspruch. Doch längst nicht alle Studierenden können mit einer derartigen theoretischen Höhe viel anfangen. Für die Mehrzahl sind diejenigen Potentiale der Linguistik wichtiger, die ihr Kommunizieren in der Fremdsprache unterstützen und die helfen, mit sprachlicher Variation in Texten und mündlichen Äußerungen von native speakers oder Bilingualen zurechtzukommen – eine Unterstützung, der die Vorlesungen und Seminare des Dozenten gewidmet sind.

Wer aber gerade von den Aussichten auf weitere geistige Durchdringung der sprachlichen Strukturen, der Problematisierung bisheriger Erklärungen, der systematischen Durchforstung sprachlicher Daten angezogen ist, mit einem Wort, wer im Studium stärker wissenschaftlich orientiert ist, für den ist dieses Proseminar gedacht.

Die dies-semesterige Ausgabe des Proseminars ist zwei in Leipzig ansässigen Max-Planck-Instituten gewidmet, deren Thematik Sprache als einen zentralen Aspekt einschließt. Das „MPI für evolutionäre Anthropologie“ beschäftigt sich im Kern mit den Zusammenhängen zwischen den Genen, der Kultur und unseren kognitiven Fähigkeiten, zu denen auch das sprachliche Kommunizieren gehört. Im „MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften“ werden neuronale Grundlagen von höheren Hirnfunktionen, also auch Sprache, untersucht. Obwohl solche Fragestellungen in erster Linie die Allgemeine Linguistik betreffen, sind diese Forschungsaktivitäten, in der zweiten sächsischen Metropole, nicht zuletzt deswegen auch für Philologen interessant, weil Erklärungsansätze von Sprachverhalten und sprachlichen Strukturen in zunehmendem Maße auf biologische Zusammenhänge zurückgreifen. Gemeinsames Anliegen ist es, uns ein Bild von den Aktivitäten und den wesentlichen bisherigen Ergebnissen der beiden Institute zu machen. Die Leistungsnachweise sollen entweder Presseberichten, der Webdarstellung, Popularisierungen (etwa Büchern von Tomasiello) oder auch einzelnen Artikeln (fast ausschließlich auf Englisch) gewidmet sein.

Neben diesem wesentlichen Anteil sollte noch Zeit bleiben für andere Elemente, vor allem das Ausprobieren wissenschaftlicher Kritikfähigkeit (Problematisierung von Begrifflichkeiten betreffend Konzept und/oder Bezeichnung; Relativierung

von Theorien auf Grund empirischer Befunde) sowie die Besprechung von Abschlussarbeiten, die im Bereich der Professur augenblicklich verfasst werden.

Schwerpunkt: Sprachliche Räume und Systeme

S Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Do (5), SE 1/101

Kommentar:

Dieses Seminar ist den kommunikativen Grundformen (Regeln und Orientieren, Erzählen und Beschreiben, Argumentieren und Erklären) gewidmet, die unserem Führen von Dialogen und Verfassen von Texten zu Grunde liegen. Diese Formen sollen eingeübt werden, wobei gleichzeitig ein klareres Bewusstsein für ihre Strukturen entsteht und, in Folge der aktiven Umsetzung, eine Stabilisierung des Wissens um diese Formen.

Wie die kommunikativen Grundformen aufgebaut sind und wie sie im Französischen sprachlich realisiert werden können, ist Thema eines Dozentenreferats zu Beginn. Die nachfolgende Gruppenarbeit und die Referatsbeiträge der zweiten Hälfte des Seminars werden diese Erklärungen aufnehmen. Dabei werden unterschiedliche Medien und unterschiedliches sprachliches Material ins Spiel gebracht. Sprachliche Eigenproduktion wird mit dem Einsatz von Übersetzersystemen und der Analyse authentischen Materials zu einem Gesamtkonzept verbunden. Die Übungen sind sowohl mündlich als auch schriftlich.

In der Mitte des Seminars werden wir uns in Diskussionen und/oder Referaten mit einigen Fragen zum Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit beschäftigen: In welchem Maße ist unsere Gesellschaft durch mündliche, in welchem durch schriftliche Kommunikation bestimmt? Wie unterscheiden sich die Kommunikationsbedingungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit? Passt der sprachliche Informationsaustausch auf den neuen elektronischen Plattformen (WhatsApp, Twitter, Facebook, Chats) in das Spannungsfeld zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit oder lässt er sich dadurch noch nicht ausreichend verstehen?

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

HS/S Französische Sprachkultur in Deutschland (Prof. Dr. Maria Lieber, unter Mitarbeit von Josephine Klingebiel)

Mo (3), HSZ/401

Beginn: 08.04.2019

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik, des EuroS-Masters und der Lehramtsstudiengänge mit Kenntnissen der französischen Sprache. Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt. (ab 2. Jahr B.A./LA + M.A.)

Beschreibung: Im Seminar soll die handschriftlich in der SLUB überlieferte französische Übersetzung von Baldassare Castigliones Buch vom Hofmann als sprachhistorische Quelle in einer digitalen Edition kritisch erschlossen und dabei für die Ausrichtung der Romanistik innerhalb der Digital Humanities nachhaltige Impulse geliefert werden. Mit dem interdisziplinären Ansatz der Manuskriptforschung soll das Zirkulieren der gesellschaftlichen, religiösen und sprachlichen Ideen im Zeitalter der Renaissance in einer neuen paradigmatischen Auseinandersetzung dargestellt werden.

Voraussetzung: Teil des Seminars ist ein Atelier in Zusammenarbeit mit Dr. Juan Garcés im TextLab der SLUB, welches voraussichtlich im Block an zwei Sitzungstagen im Semester stattfinden wird. Für die Arbeit an der digitalen Edition wird ein eigenes Notebook benötigt.

Prüfungsleistung: Mündliche und/oder schriftliche Beiträge

Literaturempfehlung:

Rüdiger Nutt-Kofoth (Hrsg.): Text und Edition. Positionen und Perspektiven, Berlin: Schmidt 2000.

Martin Gasteiner [u.a.] (Hrsg.): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften, Wien [u.a.]: Böhlau 2010.

Thomas Scharinger: Mehrsprachigkeit im Frankreich der Frühen Neuzeit: Zur Präsenz des Italienischen, seinem Einfluss auf das Französische und zur Diskussion um das français italianisé, Tübingen: Narr Francke Attempto, 2018.

Le Livre du courtisan, présenté par Alain Pons, éditions Gérard Lebovici, Paris, 1987.

Schwerpunkte: Sprachgeschichte, sprachliche Räume und Systeme, kommunikatives Handeln

Italienische Sprachwissenschaft

HS/S Italienische Sprachkultur in Deutschland (Prof. Dr. Maria Lieber, unter Mitarbeit von Josephine Klingebeit und Prof. Adriana Paolini)

Mo (4), HSZ/405

Beginn: 08.04.2019

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich ausdrücklich an Studierende der Romanistik, des EuroS-Masters und der Lehramtsstudiengänge mit Kenntnissen der italienischen Sprache (ab 3. Jahr B.A./LA + M.A.). Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt.

Beschreibung: Die Textkritik (ital. *Ecdotica*) ist in der studentischen Ausbildung zu Unrecht in Vergessenheit geraten. Das Seminar beabsichtigt einen berufsorientierten und praktischen Umgang mit der Editionphilologie, wobei sich die historisch-kritische Erarbeitung auf die Erforschung der frühneuzeitlichen Dante-Handschrift der SLUB Dresden bezieht. Im Seminar soll das Manuskript Ob.25 als sprachhistorische Quelle in einer digitalen Edition kritisch erschlossen und dabei für die Ausrichtung der Romanistik innerhalb der Digital Humanities nachhaltige Impulse geliefert werden. Der interdisziplinäre Ansatz der Manuskriptforschung besitzt das entscheidende Potenzial, die sächsische Identitätsforschung maßgeblich um neue Erkenntnisse zu erweitern und den durch den Sächsischen Hof geförderten Kulturtransfer sowie seine Konkurrenz zu anderen Höfen in Europa in einer neuen paradigmatischen Auseinandersetzung darzustellen.

Voraussetzung: Teil des Seminars ist ein Workshop in Zusammenarbeit mit Dr. Juan Garcés im TextLab der SLUB, welches voraussichtlich im Block an zwei Sitzungstagen im Semester stattfinden wird. Für die Arbeit an der digitalen Edition wird ein eigenes Notebook benötigt.

Prüfungsleistung: Mündliche und/oder schriftliche Beiträge

Literaturempfehlung:

Rüdiger Nutt-Kofoth (Hrsg.): *Text und Edition. Positionen und Perspektiven*, Berlin: Schmidt 2000.

Martin Gasteiner [u.a.] (Hrsg.): *Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften*, Wien [u.a.]: Böhlau 2010.

Mirko Tavoni: *Qualche idea su Dante*, Bologna: Il Mulino, 2015.

Marco Santagata: *Dante: il romanzo della sua vita*, Milano: Mondadori, 2013.

Schwerpunkte: Sprachgeschichte, sprachliche Räume und Systeme, kommunikatives Handeln

V & AK Varietätenlinguistik des Italienischen (Prof. Dr. Maria Lieber)

Di (2), HSZ/101

Beginn: 09.04.2019

Nach einer Einführung in die grundlegenden Begriffe, Forschungsansätze und Beschreibungsmodelle der Varietätenlinguistik wird zunächst die Varietätenarchitektur des heutigen Italienischen untersucht und dessen Besonderheiten herausgearbeitet. Anschließend sollen Funktion, Gebrauch und sprachliche Eigenschaften ausgewählter Varietäten (z.B. italiano colloquiale, linguaggio giovanile, italiano burocratico, giornalese, vernacoli urbani, italiano fuori d'Italia) beschrieben und analysiert werden.

Prüfungsleistung: Klausur/Testat

Bibliographische Hinweise:

Coveri, Lorenzo / Benucci, Antonella / Diadori, Pierangela: *Le varietà dell'italiano: manuale di sociolinguistica italiana. Con documenti e verifiche*. Roma: Bonacci 21998.

Berretta, Monica: „Varietätenlinguistik des Italienischen/Linguistica delle varietà“, in: *LRL IV*, Tübingen: Niemeyer 1988, 762-774.

Schwerpunkte: Sprachgeschichte, sprachliche Räume und Systeme, kommunikatives Handeln

Romanistische Sprachwissenschaft (Ital./Frz.)

PS/S „Sprache lebt von Varianz“. Historische Varietätenlinguistik auf dem Weg in die Digital Humanities (Josephine Klingebiel)

Mo (2), SE1/101

Beginn: 08.04.2019

Zielgruppe: Das Grundlagenseminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik und der Lehramtsstudiengänge mit Grundkenntnissen der italienischen oder der französischen Sprache (B.A. + 1./2. M.A.). Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt. Lateinkenntnisse sind wünschenswert.

Beschreibung:

Die (romanische) Philologie versteht sich als Wissenschaft, die Texte erforscht und als Sprach- und Literaturwissenschaft wesentliche Beiträge zur Erforschung von Kultur und Geschichte leistet. Im Fokus des Seminars stehen sprachgeschichtliche Entwicklungen sowie historische Varietäten, welche anhand von handschriftlichen Textbeispielen konkret untersucht werden sollen. Nach der Erfindung des Buchdrucks scheint der sich gegenwärtig abzeichnende „Digital Turn“ der zweite große Wendepunkt in der Selbstreflexion der Buchwissenschaften zu sein, deshalb sollen im Grundlagenseminar ferner Kompetenzen im Umgang mit Methoden der Digital Humanities geschult werden, die die Grundlage für die Erschließung von Manuskripten in digitalen Editionen bilden.

Prüfungsleistung: Mündliche und/oder schriftliche Beiträge

Bibliographischer Hinweis:

Martin Gasteiner [u.a.] (Hrsg.): *Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften*, Wien [u.a.]: Böhlau 2010.

Carlo Tagliavini: *Einführung in die romanische Philologie*, München: Beck, 1973.

Schwerpunkte: Sprachgeschichte, sprachliche Räume und Systeme, kommunikatives Handeln

5. Lehrveranstaltungen des Instituts für Slavistik

V & AK Entstehungsgeschichte der Slavischen Standardsprachen (Prof. Dr. Holger Kuße)

DI (4) W48/001

Achtung: Diese Vorlesung fällt dieses Semester leider aus.

Kommentar:

In der Vorlesung wird die Geschichte der Standardisierung der heutigen slavischen Standardsprachen (besonders des Russischen, Tschechischen und Polnischen) von ihren nachweisbaren Anfängen an vorgestellt. Die Entwicklungsgeschichte wird nicht nur immanent, sondern unter Einbeziehung der Kultur- und Sozialgeschichte beschrieben. Die Darstellung der historischen Sprachentwicklung dient zudem als Mittel für den systemischen Sprachvergleich der slavischen Standardsprachen.

Literaturhinweise:

Christof Heinz, Holger Kuße, Slawischer Sprachvergleich für die Praxis. München, Berlin, Washington/D.C. 2015. [<https://www.peterlang.com/view/title/66138>]

Torre Nasset, How Russian Came to be the Way It Is: A Student's Guide to the History of the Russian Language, Bloomington, Indiana 2015.

Ian Press, A History of the Russian Language and its Speakers. University of Michigan 2007.

Peter Rehder (Hrsg.), Einführung in die slavischen Sprachen, Darmstadt 2012 (7. Auflage).

Schwerpunkt: Sprachgeschichte

S / Ü Die ältere Slavia (Prof. Dr. Holger Kuße)

Di (2) BSS, E041

Kommentar:

In der Veranstaltung wird die Sprachentwicklung des Ost-, West- und Südslavischen seit dem Beginn der Verschriftlichung Slavischen im 9. Jahrhundert besprochen. Ausgewählte Texte und wichtige Bereiche der Grammatik (u.a. Formenbildung, Tempora und Aspekte des Kasussystems) werden vorgestellt. Die Sprachgeschichte wird dabei als Teil der Kulturgeschichte des Slavischen im Mittelalter verstanden. In der Veranstaltung sollen

Grundkenntnisse der Strukturen der Slavischen und die Befähigung zum Verständnis und zur Interpretation leichter Texte erworben werden.

Literaturhinweise:

Torre Nessel, How Russian Came to be the Way It Is: A Student's Guide to the History of the Russian Language, Bloomington, Indiana 2015.

Rehder, Peter (Hrsg.), Einführung in die slavischen Sprachen. Darmstadt 2012 (7. Auflage).

Hartmut Trunte, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen. Band 1. München 2005.

Hartmut Trunte, Slavia Latina. Eine Einführung der slavischen Sprachen und Kulturen Ostmitteleuropas. München, Berlin 2012.

Schwerpunkt: Sprachgeschichte

S Kommunikative Logik. Argumentation in Medien und Politik (Dr. Olena Taranenko / Marianna Novosolova)

Mo (6), ABS/2-10/U

Die Veranstaltungssprache ist Russisch.

Kommentar:

In modernen medialen und politischen Diskursen, die oft überschneiden, werden verschiedene linguistische Argumentationsmittel zur Beeinflussung der Zielgruppe und zum Erreichen eigener pragmatischer Ziele eingesetzt. Meist geschieht dies in einer manipulativen Ebene, obwohl dies durch kommunikative Gesetze reguliert sein sollte. Auf dem Seminar werden Logiktypen, falsche Argumentation, Allegorien, Paralogismen und sophistische Manipulationen an aktuellen Reden russischer, ukrainischer und amerikanischer Politiker und Medien diskutiert.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

V Phraseologie und Konstruktionsgrammatik (Prof. Dmitrij Dobrovolskij)

DI (4) W48/001

Kommentar:

Die Phraseologie ist ein traditionelles Forschungsfeld der russischen Linguistik. Sie zeigt paradigmatisch eine interessante Nähe zu modernen Ansätzen einer nicht schulgrammatischen und nicht generativistischen Sprachbeschreibung auf, der Konstruktionsgrammatik. In der Vorlesung werden beiden Richtungen theoretisch vorgestellt und entlang des Deutschen und des Russischen, z.T. auch anderer Sprachen, demonstriert, u.a. mit korpuslinguistischen Methoden.

Literaturhinweis:

Dobrovol'skij, Dmitrij. „Phraseologie und Konstruktionsgrammatik.“ In: Alexander Lasch & Alexander Ziem (Hrsg.), Konstruktionsgrammatik III. Aktuelle Fragen und Lösungsansätze Tübingen 2011, 110-130.

Schwerpunkt: Sprachliche Räume und Systeme

S Sprachkontakt und Sprachpolitik in differenten Kulturräumen (Prof. Holger Kuße/Marianna Novosolova M.A.)

DI(5), W48/001

Kommentar:

Die Entwicklung von Sprachen ist nicht unwesentlich von äußeren Faktoren abhängig wie besonders dem Kontakt mit anderen Sprachen, dem Spracheprestige und vor allem indirekten und direkten politischen Einflussnahmen in Gestalt von politischen Grenzziehungen (u.a. Staatenbildung) und sprachplanerischen Eingriffen (Festschreiben von sprachlichen Normen, Bildung, Begrenzung oder Ausweitung der Anwendung von Sprachen in der Gesellschaft usw.). An ausgewählten Fallstudien wird diesen Phänomenen nachgegangen. Die Studierenden erstellen in der Veranstaltung fortlaufend Studienmaterialien zum Thema.

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

S Grammatische Kategorien (Prof. Holger Kuße / Marianna Novosolova)

DO(3), ABS/2-10/U

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die grammatischen Kategorien Tempus, Aspekt und Modus, aber auch semantische Relationen wie Kausalität oder Konklusivität behandelt. Die Kategorien kommen nicht nur im engeren Sinne grammatisch als morphologische Kategorien in Blick, sondern werden vor allem auch funktional-semantisch betrachtet, also als Realisationen von Temporalität, Aspektualität oder Modalität. Die Veranstaltung schließt an die Inhalte des Einführungskurses in die Sprachwissenschaft an, kann aber auch ohne diesen besucht werden.

Literaturhinweis: Skript zur Einführung in Sprachwissenschaft für Slavisten

Schwerpunkt: Sprachliche Räume und Systeme

Blockseminar Intercultural Communication Management (Dr. Ulrike Notarp)

Einführungsveranstaltung: 26.4.2019 ab 13 Uhr

Block I: 17.5.2019 ab 13 Uhr

18.5.2019 9.20–14.30 Uhr

Block II: 28.6.2019 ab 13 Uhr

29.6.2019 9.20-14.30 Uhr

(Seminar in englischer Sprache)

Kommentar:

The seminar focuses on acquiring and developing intercultural communication competences. By improving our cultural sensitivity we will develop an attitude that sees diversity as an opportunity rather than a danger. We will try to analyze and understand our cultural and communicative specific behavior, search for and explain cultural differences.

We get to know four different approaches to the study of culture. Especially, we focus on Modernization theory, the concepts of Ronald Inglehart, Geert Hofstede and others, who basically understand "culture" as a value system. Students present the main topics of a theoretical concept in short presentations. Together, we discuss these concepts trying to reveal their basic thoughts and conclusions.

In the third part of the seminar we develop a more conscious communicative behavior by means of discussing "case studies", teamwork and role-playings. It will be asked what we should change in our "normal" communicative behavior in order to succeed in intercultural communication situations.

Bitte vorherige Anmeldung unter: ulrike.notarp@gmail.com

Schwerpunkt: Kommunikatives Handeln

6. Kulturwissenschaftliche Seminare

Anglistik/Amerikanistik

Ü/S Studying Popular Culture: Theory and Practice (Dr. Robert Troschitz)

Do (5), W48/001

Einschreibung ab 29.03.2019, 12 Uhr via OPAL

Kommentar:

While most people would agree that forms of popular culture such as film, advertising, fashion or sports are extremely relevant and thus worth studying, it is by no means clear how these phenomena could or should be studied from a cultural studies perspective. Indeed, the study of popular culture is such a broad and often bewildering field that one can easily get lost amongst the numerous competing theories and approaches. In order to minimise the confusion and give you some orientation, this course will introduce you to the most important theories and approaches. Hence, we will discuss definitions of popular culture, the role of Marxism and post-structuralism as well as issues such as class, gender and race. In each session, we will concentrate on one particular theory/approach, figure out what its main ideas and premises are, discuss what it brings to the analysis of popular culture and apply it to examples.

The course is based on John Storey's Cultural Theory and Popular Culture: An Introduction – the most popular introductory book to cultural theory and cultural studies.

Please buy the 8th edition:

Storey, John (2018). Cultural Theory and Popular Culture: An Introduction. London: Routledge. ISBN: 978-0415786638

Ü/S “Fog over Channel, Continent isolated” – Britain and Europe since 1588

(Christian Schlemper, M.A.)

Mo (6), W48/001

To register please send an email to christian.schlemper@tu-dresden.de

Kommentar:

The Spanish Armada, Napoleon and Hitler – Britain was threatened by Europe several times since the 16th century. This may explain the British attitude towards Europe and her reluctance to call herself a “European nation”. Since she became a member of the EEC in 1973 the United Kingdom has played a unique role in Europe. Her governments enforced reforms and helped to widen the union but opposed ideas that would have led to ever closer ties between the members. With the “Brexit” this chapter should now be closed but Europe somehow remains to be important for the UK.

The seminar takes a closer look at the relations between Britain and Europe from the 17th century till today. We will analyse speeches and articles and study selected biographies. Besides the historiography we will look at the changing British attitudes towards the continent. From threatening menace to important trade partner, from "somewhere over there ..." to a popular holiday destination. Selected texts will be provided in the course of the semester. To register please send an email to christian.schlemper@tu-dresden.de

S 19th Century London (Prof. Dr. Thomas Kühn)

Do (5), W48/101

Anmeldung über 11.3.2019, 9:00 Uhr via OPAL

Kommentar:

In the 19th century, London was already one of the major global cities. With a population that rose from 1 million at the beginning of the century to 5 million at its end, London was the European 'megacity' of the 19th century. It was the capital of an Empire in which 'the sun never set', the site of innovation, rapid progress and utter social misery.

Based on the analysis of cultural materials such as maps, illustrations, cartoons, newspaper reports, novels and poems, this seminar will focus on a range of topics including London's underground, sustainable London, Imperial London, entertaining London, and life and death in the city.

The seminar is offered as an "Exkursionsseminar". The first half of the semester will consist of weekly classes followed by an excursion to London from 17 to 22 June. Students who are interested in the seminar are required to take part in the excursion. The estimated cost will be around 600 Euro; subsidies have been applied for.

Please register for this class on OPAL starting March 11, 9:00 a.m.

S Victorian Popular Culture (Prof. Dr. Thomas Kühn)

Do (2), W48/101

Anmeldung: keine

Kommentar:

This seminar will look at and discuss a number of representations of popular Victorian culture(s) that take into account the deep technological, economic, political, social and 'cultural' changes of the century, with the Great Exhibition of 1851 as the central focus.

Developments taken into account will be:

- the industrial revolution with its technological innovations as a source of national pride and popular imagination, but also as a cause of social misery and political tensions;
- the middle classes as a hegemonic force with its cultural manifestations and moral values;
- the rise of the working classes as a growing social, economic and political factor;

- the railway as means of mass transportation initiating tourism as a popular pastime;
- the rise of mass literacy and educational improvements triggering new forms of popular entertainment;
- the imperial enterprise as a 'valve' to let off social pressure and as a site of popular dreams of the exotic.

As the cultural representations are almost unlimited the seminar will work with selected sources. A central point of the discussions will be the question: What is "the popular", how is it constructed by whom and why, what are its ideological and other implications?

PS The US American Essay (PD Dr. Carsten Junker)

Mo(4), ABS/2-07/U

Anmeldung ab 29.3.2019, ab 11 Uhr via OPAL

Kommentar:

As a literary form of communication that questions received knowledge, the essay has been particularly pertinent during times of social change. As our readings of a range of diverse essays across historical periods will show, it is a genre worthy of attention because of its position between fact and fiction and between the personal and the political; references to personal experience are highly relevant as a strategy of essayistic self-authorization. The seminar will thus focus on questions of social and cultural (self-)positioning. We will pay close attention to the social and cultural factors that play into the construction and constitution of various essayistic selves.

Ü Survey of American Culture (Prof. Dr. Brigitte Georgi-Findlay)

Mo (4), WIL/A221/U

Kommentar:

This survey course aims to deepen students' knowledge and competence in American cultural studies by focusing on selected themes and issues that have defined American history and culture, such as, for example, the role of nature and the land, of media (such as photography, film, television, advertisement), of the consumer culture and of a commercial entertainment culture. A reader will be available at the beginning of the semester. Requirements will be announced in class.

S Topics of American Studies: Religion in/and American Culture (Prof. Dr.

Brigitte Georgi-Findlay)

Do (4), W48/004

Kommentar:

Religion and religiously defined (for example, biblical) language and symbolism are important aspects of American culture in general and American popular culture in particular. This seminar will explore the role of religion in various

cultural practices such as media (film, TV, photography), the arts, political speeches, various forms of popular culture (music, food, fashion, sports).

A digital reader will be available at the beginning of the semester. Requirements will be announced in class.

This course prepares students of the Lehramt for the "Schriftliches Staatsexamen: Klausur Amerikanische Kultur" in autumn 2019.

Germanistik

S Landeskunde und Texte (Dr. Ulrich Zeuner)

MO (5), ABS/2-06

Einschreibungen über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Kommentar:

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung eines ausgewählten Spezialgebietes im Studienggebiet. Zum einen soll die Rolle und Zielstellung von Landeskunde im Fach Deutsch als Fremdsprache vertieft werden. Zum anderen werden Prinzipien und Verfahren einer kulturwissenschaftlichen Textanalyse im Fach Deutsch als Fremdsprache erarbeitet und selbst erprobt. Grundlage des Seminars ist das theoretische Konzept einer Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache von Claus Altmayer. Im ersten Teil des Seminars - dem Theorieteil - sollen die Studierenden dieses Konzept in seinen Grundzügen kennenlernen. Im zweiten Teil des Seminars - dem Projektteil - sollen sie versuchen, selbst eine Textanalyse zu unternehmen und in einem Referat zur Diskussion stellen. Dazu ist Gruppenarbeit möglich und erwünscht. Die Ergebnisse dieser Textanalysen können in einer Hausarbeit vertieft werden.

Literaturhinweise: Das Seminarmaterial und weitere Hinweise zur Seminarliteratur können Sie nach der Einschreibung in der Lernplattform OPAL dort finden.

S Landeskunde und neue Medien (Dr. Ulrich Zeuner)

FR (4) SE1/201

Einschreibungen über OPAL ab dem 15.03.2019, 8:00 Uhr

Kommentar:

Das Seminar zielt darauf, Erkenntnisse zur Landeskunde und zum Einsatz neuer Medien im Fremdsprachenunterricht theoretisch zu vertiefen und in praktischer Arbeit zu erproben. In einem Projekt sollen einige kulturelle Deutungsmuster, die zum Verständnis deutschsprachiger Texte wichtig sind, erarbeitet werden. Dabei sollen für die gemeinsame Arbeit in Projektgruppen Werkzeuge des Web 2.0 zur Zusammenarbeit genutzt werden.

Am Ende des Seminars sollen die Arbeitsweise und die Möglichkeiten der Nutzung von Web 2.0-Werkzeugen für eigene Lernprozesse reflektiert werden.

Alle Materialien finden Sie in OPAL.

S Erinnerungsorte im DaF/DaZ-Unterricht (Dr. Michael Dobstadt)

Do(6), HSZ 105

Einschreibung über Opal

Kommentar:

Das ursprünglich aus der Geschichtswissenschaft stammende Konzept der Erinnerungsorte findet seit einiger Zeit in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache verstärkte Aufmerksamkeit, wie sich an der wachsenden Zahl von einschlägigen Veröffentlichungen zeigt. Zunächst lediglich als Möglichkeit verstanden, „[d]eutsche Geschichte im DaF-Unterricht“ (so der Untertitel des 2007 erschienenen Cornelsen-Lehrwerks „Erinnerungsorte“) moderner und zeitgemäßer zu vermitteln, wird das Konzept seit einiger Zeit für eine dezidiert kulturwissenschaftlich ausgerichtete Landeskunde bzw. für eine Fremdsprachendidaktik in Anspruch genommen, der es vor dem Hintergrund von Globalisierung, Migration und Mehrsprachigkeit um die Förderung von sprachlich-kulturellem Lernen im Zeichen der Vermittlung von „symbolischer Kompetenz“ (Claire Kramsch) geht.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Translation und Translationswissenschaft der Nord-Kaukasischen Föderalen Universität (SKFU) in Stavropol/Russische Föderation durchgeführt. Die Studierenden der TU werden zusammen mit DaF-Studierenden der SKFU das Konzept der Erinnerungsorte erarbeiten, sodann geeignete Unterrichtsthemen identifizieren und didaktische Herangehensweisen entwickeln, die in einem dritten Schritt zu Lehr- und Lernmaterialien für den DaF-Unterricht konkretisiert werden sollen. Der Austausch zwischen den beteiligten Studierendengruppen der TU und der SKFU wird online stattfinden; für die Woche nach Pfingsten ist ein gemeinsames Blockseminar in Dresden geplant. Bitte halten Sie sich diese Woche frei.

Literatur:

Badstübner-Kizik, Camilla (2014): „Erinnerungsorte“ in der fremdsprachlichen Kulturdidaktik. Anmerkungen zu ihrem didaktisch-methodischen Potenzial. In: Mackus, Nicole; Möhring, Jupp (Hrsg.): Wege für Bildung, Beruf und Gesellschaft - mit Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. 38. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache an der Universität Leipzig 2011. Göttingen: Universitätsverlag, 43-64 (= Materialien Deutsch als Fremdsprache 87).

Badstübner-Kizik, Camilla; Hille, Almut (Hrsg.) (2015): Kulturelles Gedächtnis und Erinnerungsorte im sprach- und kulturdidaktischen Kontext. Frankfurt/Main: Peter Lang (= Posener Beiträge zur Angewandten Linguistik 7).

Badstübner-Kizik, Camilla; Hille, Almut (2016) (Hrsg.): Erinnerung im Dialog. Deutsch-Polnische Erinnerungsorte in der Kulturdidaktik Deutsch als Fremdsprache. Poznań: Wydawnictwo Naukowe UAM (Język Kultura Komunikacja; 17).

Dobstadt, Michael; Magosch, Christine (2016): Der ‚Erinnerungsort Tschernobyl‘ in deutschsprachigen ästhetischen Texten (Literatur, Film, Musik, Graphic Novel). Ein Workshop an der Taras-Schewtschenko-Universität zu Kiew, November 2014. In: Regina Freudenfeld u.a. (Hrsg.): In Sprachwelten über-setzen. Beiträge zur Wirtschaftskommunikation, Kultur- und Sprachmittlung in DaF und DaZ. 42. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in München 2015. Göttingen: Universitätsverlag (= MatDaF 95), 213-232.

Hahn, Hans-Henning u.a. (Hrsg.) (2012): Deutsch-Polnische Erinnerungsorte. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Riedner, Renate; Dobstadt, Michael (2018): Geteilte Geschichte: Erinnerungsorte/Shared history: Sites of memory. In: Magazin Sprache. <https://www.goethe.de/de/spr/mag/21325739.html>.

Roche, Jörg; Röhling, Jürgen (2014) (Hrsg.): Erinnerungsorte und Erinnerungskulturen. Konzepte und Perspektiven für die Sprach- und Kulturvermittlung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren (= Perspektiven Deutsch als Fremdsprache 27).

Schmidt, Karin; Schmidt, Sabine (2007): Erinnerungsorte. Deutsche Geschichte im DaF-Unterricht; Materialien und Kopiervorlagen. [B1/B2/C1]. Berlin: Cornelsen.

Schmidt, Karin; Schmidt, Sabine (2006): Erinnerungsorte im DaF-Unterricht. Kulturwissenschaftliche Ansätze und ihre Anwendbarkeit für den Fremdsprachenunterricht. In: Hahn, Angela; Klippel, Friederike (Hrsg.): Sprachen schaffen Chancen. Dokumentation zum 21. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) München, Oktober 2005. München u. a.: Oldenbourg, 279-286.

Schweiger, Hannes (2015): Erinnerungsorte aus migrationspädagogischer Perspektive. Kulturreflexives Lernen mit Literatur. In: Badstübner-Kizik, Camilla; Hille, Almut (Hrsg.): Kulturelles Gedächtnis und Erinnerungsorte im sprach- und kulturdidaktischen Kontext. Frankfurt/Main: Peter Lang (= Posener Beiträge zur Angewandten Linguistik 7), 153-166.

S Filmische Fiktionalisierungen der DDR (Dr. Michael Dobstadt)

Mi(3), HSZ 103

Einschreibung über Opal

Kommentar:

Gegenstand des Seminars sind ausgewählte Spielfilme und TV-Serien, die als ästhetisch kodierte Beiträge zum „Nachwende“-Diskurs um den „Erin-nerungs-ort DDR“ analysiert werden sollen. In einer traditionelleren Terminologie würde man von landeskundlich orientierten Lektüren fiktionaler Filme sprechen. Im Unterschied zu traditionellen landeskundlichen Zugängen geht es hier aber nicht um die DDR als einen vermeintlich abgeschlossenen und mit bestimmten, relativ stabilen Deutungen versehenen Gegenstand der Vergangenheit, sondern um die DDR als kontroversen, uneindeutigen, in permanenter (Um-)Konstruktion befindlichen Gegenstand in

Gegenwartsdiskursen; eben um die DDR als Erinnerungsort. Und die Filme sollen als Diskursbeiträge analysiert werden, die auf dezidiert ästhetische Weise an diesem Erinnerungsort mitbauen. Neben der Frage, was die DDR als Erinnerungsort ausmacht, werden uns in diesem Seminar zum einen die Filme selbst und ihr Sinn-, Reflexions- und Diskurspotenzial beschäftigen; zum anderen die Möglichkeiten, dieses Potenzial für einen Fremd- und Zweitsprachenunterricht fruchtbar zu machen, der die Fähigkeit der Lernenden zum Umgang mit der semiotischen Komplexität einer diskursiv und medial konstruierten Realität fördern will.

Literatur (Auswahl):

Bürner-Kotzam, Renate (2011): Literarisches und kinematographisches Erzählen. In: Fremdsprache Deutsch 44, 41-46.

Erl, Astrid; Wodianka, Stephanie (Hrsg.) (2008): Film und kulturelle Erinnerung. Plurimediale Konstellationen. Berlin u.a.: de Gruyter.

Hallasch, Alexander (2016): Die DDR im Spielfilm nach 1989. In: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Inszeniert. Deutsche Geschichte im Spielfilm. Bielefeld: Kerber, 214-237.

Hickethier, Knut (2012): Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart: Metzler (5., aktualisierte und erweiterte Aufl.).

Mikos, Lothar (2015): Film- und Fernsehanalyse. Konstanz: UVK (3., überarbeitete und aktualisierte Aufl.).

Sabrow, Martin (2009): Die DDR erinnern. In: Sabrow, Martin (Hrsg.): Erinnerungsorte der DDR. München: C.H. Beck, 9-25.

Scharnowski, Susanne (2015): Schwarz-Weiß, Grau oder Bunt: Erinnern an die DDR im Film. In: Badstübner-Kizik, Camilla; Hille, Almut (Hrsg.): Kulturelles Gedächtnis und Erinnerungsorte im hochschuldidaktischen Kontext. Perspektiven für das Fach Deutsch als Fremdsprache, 275-292.

Weitere Materialien, Literaturhinweise und Weblinks werden auf OPAL zur Verfügung gestellt

S Linguistik und Kulturwissenschaft aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Dr. Michael Dobstadt)

Mi(4), HSZ 103

Einschreibung über Opal

Kommentar:

Die Einsicht in den „unauflösbaren Zusammenhang von Sprache und Denken, von Denken und Kultur und von Kultur und Sprache“ (Ehlich 2006) bildet die zentrale Grundlage der neueren Kulturwissenschaften. Aber auch in der Linguistik besteht eine kontinuierliche Tradition der Beschäftigung mit dem Zusammenhang von Sprache und Kultur. So haben textlinguistische, funktional-pragmatische, ethnographisch-soziologische und neuere performanzorientierte Ansätze nach der Spezifik von Diskurstraditionen und Textarten gefragt, nach der analytischen Erfassung von Formationen des Wissens in sprachlichen Routinen

sowie nach Prozessen des Aushandelns und der Konstruktion von Bedeutungen in Sprache und Kommunikation. Das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache hat sich in den letzten Jahren mit eigenen Beiträgen an dieser Debatte beteiligt und sich damit vor dem Hintergrund seines Forschungsfokus auf Prozesse des Spracherwerbs und der Sprachvermittlung unter den Bedingungen von Fremd- und Mehrsprachigkeit einmal mehr als interdisziplinäres Fach profiliert, das nun auch an der Schnittstelle zwischen Linguistik und Kulturwissenschaft operiert. Im Seminar soll anhand von Fachbeiträgen aus den letzten Jahren die mittlerweile vielfältigen, aber durchaus heterogenen Perspektiven des Faches auf diesen spannenden Zusammenhang erarbeitet sowie nach weiterem Forschungsbedarf und didaktischen Anknüpfungsmöglichkeiten gefragt werden.

Literatur:

Dobstadt, Michael; Fandrych, Christian; Riedner, Renate (Hrsg.) (2015): Linguistik und Kulturwissenschaft. Zu ihrem Verhältnis aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und anderer Disziplinen. Frankfurt/Main u.a.

Weitere Literaturhinweise werden auf OPAL zur Verfügung gestellt.

S Sprachliche Legitimation von Wahrheit und Wissen (Fabian Klinker)

Mo(5), BSS 117

Einschreibung über Opal

Kommentar:

Wahrheit und Wissen sind seit jeher elementare Kategorien der Geistesgeschichte. Gerade wegen der Omnipräsenz dieser Begriffe haben wir allerdings in deren theoretischer Ausdifferenzierung mit diffusen Rändern, offenen Enden, insgesamt also stark variierenden Konzeptionen zu kämpfen. Doch spätestens mit dem linguistic turn Anfang des 20. Jahrhunderts gilt die Sprache als das zentrale Erkenntnisinstrument, in dem sich Wahrheit manifestiert und Wissen beschreibbar wird. Oder wie Wittgenstein es formuliert: „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ Sprache ist jedoch – so ist man sich mittlerweile weitestgehend einig – nicht nur Analysewerkzeug, sondern als kulturelle Praxis selbst Medium der Wahrheits- und Wissenskonstitution. Demnach wird das, was in einer Gesellschaft als wahr angesehen wird und sich in kulturellem Wissen manifestiert, erst durch sie hervorgebracht und in einem ständigen wechselseitigen Prozess neu verhandelt. Damit ist Sprache immer auch Schauplatz diskursiver Kämpfe um Deutungshoheiten sowie Mittel ihrer Legitimation. Im Seminar wollen wir versuchen, die begriffliche Unschärfe etwas zu entwirren und eine Entwicklung unterschiedlicher Konzeptionen nachzuvollziehen. Dabei wird es insbesondere darum gehen, sprachliche Mechanismen der Legitimation von Wahrheit und Wissen herauszuarbeiten, die anhand aktueller Forschungsbeiträge auch im Hinblick auf ihren Nutzen für die kulturanalytische Linguistik befragt werden sollen.

Das Seminar ist lektüre- und arbeitsintensiv. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu theoretischer und interdisziplinärer Lektüre. Eine Teilnahme macht nur Sinn, wenn die jeweiligen Sitzungen gründlich vor- und nachbereitet werden.

Romanistik

HS/S Un classique dans tous ses états : réinterprétations de la Princesse de Clèves aux XXe et XXIe siècles (PD Dr. Martina Stemberger)

MO(7), W48/003

Beginn 08.04.19

Kommentar:

« Un classique est un livre qui n'a jamais fini de dire ce qu'il a à dire » : c'est ce qu'affirme Italo Calvino dans son célèbre essai « Perché leggere i classici » (1981) à propos de ces mêmes classiques qui, toujours selon Calvino, « nous servent à comprendre qui nous sommes et où nous en sommes arrivés ».

Dans le cadre de ce séminaire, nous réfléchissons sur la notion du classique, sur formes et fonctions de la réinterprétation d'un texte classique à partir d'une oeuvre majeure du canon français : La Princesse de Clèves (1678) de Mme de Lafayette, considéré comme le premier roman français moderne, est redevenu, au début du XXIe siècle, un véritable best-seller en France (suite à plusieurs invectives publiques de Nicolas Sarkozy contre la Princesse, celle-ci ne tarde pas à se transformer en symbole-clé de la résistance à la politique gouvernementale). Mais à part ce contexte politique, la Princesse, à la fois grand classique et « livre hyper contemporain » (Marie Darrieussecq), ne cesse, depuis plus de trois siècles, d'inspirer de très nombreuses réinterprétations et adaptations littéraires, cinématographiques, théâtrales et musicales.

Après une présentation approfondie du roman de Lafayette sous divers aspects (analyse narratologique, contexte historique et littéraire, réception critique, diverses approches théoriques, etc.), nous étudierons de près quelques hypertextes modernes et postmodernes, illustrant la réception créatrice de la Princesse à travers les siècles, dont notamment Le Bal du comte d'Orgel (1924) de Raymond Radiguet, Madame de (1951) de Louise de Vilmorin, Brève Arcadie de Jacqueline Harpman (1959), Clèves (2011) et Il faut beaucoup aimer les hommes (2013) de Marie Darrieussecq.

À la fin du semestre, un petit panorama cinématographique – visionnement d'extraits et brève discussion de diverses adaptations de La Princesse de Clèves à l'écran – viendra compléter notre parcours littéraire et théorique.

Il est vivement recommandé de (commencer à) lire le roman de Mme de

Lafayette avant la première séance du séminaire ; à part La Princesse de Clèves, il est demandé aux étudiant-e-s de lire en entier un roman du corpus XXe/XXIe siècles (au choix). Une bibliographie détaillée sera mise à la disposition des participant-e-s au début du semestre ; de même, pour chaque séance du cours, un choix d'extraits des textes étudiés.

La langue de travail du séminaire étant en principe le français, le recours à l'allemand, au besoin, sera possible dans le cadre de nos discussions et pour les exposés des étudiant-e-s.

V Diskurslinguistische Analysen aktueller Debatten in Frankreich

(Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Fr (4), HSZ/103

Veranstaltungssprache ist Französisch.

Kommentar:

Die Diskurslinguistik ist eine enge Verbindung aus einem Foucault nahe stehenden Diskursbegriff mit einer Reihe von Methoden soziolinguistischer und textlinguistischer Analyse. Diese in Germanistik (Spitzmüller/Warnke 2011) und Slavistik (Kuße 2012) entworfene und erprobte Seitenlinie der Sprachwissenschaft ermöglicht eine enge Verbindung mit kulturwissenschaftlichen Anliegen und Thematiken. Insbesondere erlaubt sie, schnell auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen wissenschaftlich zu reagieren, indem sie deren äußeres Symptom und Instrument - die Kommunikation rund um Entscheidungen, materiell-politische Prozesse und sonstiges politisches Handeln - unmittelbar aufgreift. Aus Kommunikaten aller Art (u.a. Medientexten, Graffiti oder Aktionen begleitenden Kommunikationsformen) werden Hauptgedanken/Hauptaussagen herausgearbeitet, in denen sich die wesentlichen Richtungen einer Debatte verdichten.

In der Vorlesung wird dieser Ansatz so genutzt, dass vor allem über die Massenmedien Thematiken ermittelt werden, die die französische Gesellschaft im laufenden Jahr (seit Sommer 2018 bis Sommer 2019) am meisten beschäftigen. Für die Vorlesung sind folgende Schwerpunkte geplant: der Diskurs um die Digitalisierung (le numérique); der Diskurs der und um die Gelbwesten (les gilets jaunes); der Führungsstil Macrons; die Europawahlen. Daneben werden auch Themen wie die derzeitige Entwicklung der Medien, die Technisierung, französische Beiträge in YouTube oder Anekdoten und Skandale (u.a. l'affaire Benalla) berücksichtigt.

Bei jedem Hauptthema wird ein kleines Teilkorpus von zehn bis zwanzig Texten seinen Inhalten nach vorgestellt und dann jeweils nach Methoden der Diskurslinguistik ausgewertet.

PS/S Baldassar Castigliones Libro del Cortegiano (Prof. Dr. Elisabeth Tiller)

Mo (4), ABS/2-09

Kommentar:

Baldassar Castigliones Libro del Cortegiano von 1528 erlaubt en detail den Nachvollzug der Hofkultur in Mittel- und Norditalien, wie sie sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts herausbildet. In Castigliones Text, einem erstaunlichen Publikumserfolg auch jenseits der Alpen, finden der neue Typus des Höflings sowie die Hofdame als gesellschaftliche Musterrollen einer sich refeudalisierenden Gesellschaft Erörterung: Vom erfolgreichen Verhalten in der Öffentlichkeit über kulturelles Leistungswissens, über Kommunikationsexpertise nach den Anforderungen der neuen höfischen Diskussionskultur und machtrelevantem Strategiewissen liefert der Cortegiano Handlungsanweisungen und Skripte, die jenen Transformationen Struktur einschreiben, welche aus der schwierigen politische Situation auf der italienischen Halbinsel resultieren. Der Text ist zugleich Schaubild der jüngsten kulturellen Entwicklungen in Philosophie, Literatur und Kunst, reflektiert Konventionen und Geschlechterverhältnisse und veranschaulicht all dies in Gestalt eines für das Jahr 1507 präzise inszenierten Einblicks in die Gesprächskultur am Hofe von Urbino. Das Seminar wird den vielfältigen Aspekten des Textes und seines kulturellen Kontextes nachgehen.

PS/S Cuba verstehen (Heidrun Torres Román)

Di (4), BSS/E49

Kommentar:

Um die aktuellen politischen und wirtschaftlichen cambios auf der Karibikinsel zu verstehen, ist es unerlässlich, sich mit der Geschichte dieses Landes auseinanderzusetzen. Im lateinamerikanischen Kontext spielt Cuba vor allem seit der Revolution eine Sonderrolle. Das Seminar nimmt speziell Phänomene in den Blick, die in keinem anderen lateinamerikanischen Land anzutreffen sind. Die USA mussten den neuen Realitäten Rechnung tragen, haben damit jedoch ihre alten Ziele gegen Kuba bis zum heutigen Tag nicht aufgegeben, im Gegenteil. Seit dem Amtsantritt des aktuellen Präsidenten betreiben sie eine erneut repressive

Politik. Kuba steht vor neuen, wachsenden Herausforderungen. Das Thema des "Sozialismus im 21. Jahrhundert" ist und bleibt aktuell.

Die Prüfungsleistung ist eine Präsentation.

PS/S Interkulturalität (Heidrun Torres Román)

Do (2), BSS/117

Kommentar:

Geert Hofstede und Fons Trompenaars mit ihren jeweiligen Modellen der Kulturdimension sowie u.a. Schulz v. Thun mit verschiedenen kommunikationspsychologischen Ansätzen liefern den theoretischen Hintergrund zur Stärkung interkultureller Kompetenzen. Verstehen, wie der komplexe Kulturbegriff zu fassen ist und wie er sich an einzelnen Phänomenen in Lateinamerika manifestiert, wird das zentrale Anliegen des Seminars sein.

Dazu werden als Prüfungsleistung von den Studierenden Referate gehalten.

S MUJERES LATINOAMERICANAS QUE HAN HECHO HISTORIA (Vanessa Bravo Feria)

Mi (3), SE7/102

Kommentar:

La historia de Latinoamérica está marcada por la figura de grandes hombres que han definido la vida política, social e intelectual de la región. Sin embargo, la presencia femenina no es algo frecuente en este largo listado de personajes históricos. Aunque es imposible pensar en el arte sin mencionar a Frida Kahlo o hacer lo propio con la literatura y la poesía sin que aparezcan los nombres de Isabel Allende o Gabriela Mistral, a día de hoy, la figura del hombre sigue eclipsando a la de la mujer en la historia. Durante las últimas décadas, esta situación ha sufrido ciertas mejoras gracias a la incorporación de mujeres en altos puestos directivos, tanto en el Gobierno como en la empresa privada. Mientras que países de larga tradición democrática, como Estados Unidos, no han contado nunca con una mujer entre su lista de presidentes, en los últimos 40 años, 10 mujeres han ocupado este puesto en la región latinoamericana. En este curso vamos a hacer un recorrido a través de grandes mujeres que han

supuesto un hito histórico, político, cultural e intelectual en Latinoamérica. Un viaje apasionante y desconocido, pero ciertamente imprescindible.

PS/S Comando Actualidad (Heidrun Torres Román)

Do (4), BSS/117

Kommentar:

Comando Actualidad es un novedoso formato de TVE que presenta un tema de actualidad de España, a través de la mirada coral de varios reporteros callejeros. Se desplazan hasta el lugar en el que ocurren las noticias, las muestran tal y como son y aportan al tema su mirada personal.

Los estudiantes comentan y analizan los vídeos correspondientes en una mesa redonda.

El curso termina con un examen oral de 30 min. sobre los temas presentados.

Slavistik

S Kulturen des Dissens': Räume des inoffiziellen in der späten Sowjetunion

(Prof. Dr. Klavdia Smola)

MI(6), SE1/101

Kommentar:

Seit der Entstehung der Dissidentenbewegung und der sukzessiven Entfaltung der Underground-Kultur in den 1960er Jahren spaltete sich die Kulturproduktion in der Sowjetunion – trotz der unbestrittenen Existenz vielfältiger Grauzonen – endgültig in (mindestens) zwei polare Sphären: den Kanon und den Antikanon. Im Seminar sollen Praktiken, Räume und Medien der inoffiziellen Kultur des späten Kommunismus in Russland untersucht und diskutiert werden. Die Verlagstätigkeit des Sam- und Tamizdat, der „unzensurierte“ Kulturalltag und die Kulturproduktion der nonkonformen Künstler und Literaten, Literatur- und Kunstrichtungen des Moskauer Konzeptualismus und der Soz-Art stehen dabei im Mittelpunkt. Die inoffizielle Kultur soll nicht zuletzt in ihrer Multi- und Heteromedialität erschlossen werden (Aktions- und Performance-Kunst, Film, Literatur, Intermedialität der Verlagserzeugnisse).

Vorbereitende Literatur:

Ilya Kabakov. Die 60er und 70er Jahre: Aufzeichnungen über das inoffizielle Leben in Moskau. Hrsg. von Peter Engelmann. Wien, 2001

Samizdat, tamizdat, and beyond: transnational media during and after socialism. Ed. by Friederike Kind-Kovács et al. New York [u.a.], 2013

Alexei Yurchak. Everything was forever, until it was no more: the last Soviet generation. Princeton, 2005

Екатерина Сальникова. Советская культура в движении. От середины 1930-х к середине 1980-х. Визуальные образы, герои, сюжеты. Москва 2014

S Kultursemiotik: Russische Kultur als Zeichensystem (Prof. Dr. Klavdia Smola)

DO(5), SE2/201/H

Kommentar:

Mit der Gründung der Tartu-Moskauer Schule der Semiotik in den 1960er Jahren haben Philologen Jurij Lotman, Aleksandr Pjatigorskij, Boris Gasparov, Vladimir Toporov u.a. den Grundstein für die Erforschung der Kultur als Zeichensystem und somit als komplexes und doch einheitliches Ganzes gelegt. Seit 1964 wurden in Tartu Sommerschulen für „sekundäre modellbildende Systeme“ organisiert, die Zeitschrift „Trudy po znakovym sistemam“ (Sign Systems Studies) wurde zum wichtigsten wissenschaftlichen Organ der russischen (Kultur-)semiotik. Kultursemiotik entwickelte sich jedoch nicht nur in Osteuropa: (Post-)strukturalisten wie Roland Barthes oder Umberto Eco bezogen den Anwendungsbereich der Zeichentheorie ebenfalls auf Literatur, Kunst, Kleidung, Fotografie oder Werbung. Im Seminar wird sowohl die Geschichte als auch die Methode der Kultursemiotik in Ost- und Westeuropa diskutiert und anhand konkreter Kulturphänomene in Russland des 18.-21. Jahrhunderts selbständig erprobt. Wir werden fragen, unter welchen Prämissen Kultur als Text und Struktur untersucht werden kann, welche Rolle den Begriffen Grenze sowie Zentrum und Peripherie zukommt, wie unterschiedliche kulturelle Zeichentypen und Codes entstehen und welche Botschaften sie in einer sich ständig entwickelnden Kultur (re-)produzieren. In diesem Kontext soll ebenfalls erörtert werden, welchen (Ent-)Semiotisierungsprozessen die russische Kultur im Laufe ihrer Entwicklung unterlag.

Vorbereitende Literatur:

Posner, Roland: Kultur als Zeichensystem. Zur semiotischen Explikation kulturwissenschaftlicher Grundbegriffe. In: A. Assmann, D. Harth (Hrsg.): Kultur als Lebenswelt und Monument. Frankfurt am Main 1991, 37-74.

Lotman, Jurij. Die Innenwelt des Denkens: eine semiotische Theorie der Kultur. Berlin 2010.

Lotman, Jurij. Kultur und Explosion. Berlin 2010.

Lotman, Jurij. Dinamičeskaja model' semiotičeskoj sistemy. In: Semiotika kul'tury. Trudy po znakovym sistemam X. Tartu 1978, 18-33.

Lotman, Jurij (Hrsg.). Semiotika kul'tury. Trudy po znakovym sistemam XIII. Tartu 1981.

Lotman, Jurij (Hrsg.). Semiotika prostranstva i prostranstvo semiotiki. Tartu 1986.

Frank, Susi K. u.a. (Hrsg.). Explosion und Peripherie. Jurij Lotmans Semiotik der kulturellen Dynamik revisited. Bielefeld 2012

S Wohnkultur in Russland (Dr. Marina Scharlaj)

DI(4), GER/39

Kommentar:

Wohnen ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Doch wie wohnte man in Russland in Vergangenheit? Wie sehen die Einrichtung und der Alltag in russischen Häusern und Wohnungen heute aus? Das Seminar beantwortet diese Fragen unter Einbeziehung politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge und bietet somit einen Überblick über die Entwicklung der russischen Bau-, Wohn- und Alltagskultur. Vorgestellt werden die typischen Wohnwelten und Alltagspraktiken auf dem Land und in der Stadt, beginnend mit den russischen Bauernhütten und Adelshäuser über avantgardistische Projekte, sowjetische Gemeinschaftswohnungen und Plattenbauten bis hin zu eklektischen Reichensiedlungen der „neuen Russen“. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der semiotischen Gestaltung der Lebensräume sowie den jeweiligen Wohnverhältnissen, deren literarischer und künstlerischer Bearbeitung und sprachlicher Manifestationen (vgl. kulturspezifische Lexik wie уют, быт, изба, коммуналка, дача, простор, роскошь u. ä.).современной Украины и России“ empfehlenswert.

S Macht und Medien (Dr. Marina Scharlaj)

MI(4), HSZ/108

Seminar (mit Exkursion nach Sankt-Petersburg)

Kommentar:

Voraussetzung für die Teilnahme: sichere Russischkenntnisse. Teilnehmerzahl ist begrenzt

Die Notwendigkeit, sich und das eigene politische Tun durch zeichenhafte Repräsentation zu legitimieren, bildet eine Konstante im politischen Handeln der Mächtigen. Die mediale Repräsentation, Organisation und Konstruktion von Wirklichkeit ist dabei kulturell bedingt. Ausgehend von russischen Medienkonzepten behandelt das Seminar den Zusammenhang zwischen Medien und politischer Macht, zwischen Technik und Kultur. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen orale, literale und visuelle Kommunikationsformen der Sowjetzeit sowie die Mediatisierung der Politik und Polittechnologien im heutigen Fernsehen und Internet.

In den Pfingstferien (10.-15.6.2019) findet in Kooperation mit der Staatlichen Pädagogischen „Herzen“-Universität (RGPU im. Gercena) eine russischsprachige Sommerschule „Язык и медиа“ in St. Petersburg statt. Neben dem inhaltlichen Austausch zur ausgewählten Problematik, dem Besuch der medialen Institutionen sowie der Sprachpraxis bekommen SlavistInnen die Möglichkeit, die Stadt St. Petersburg im Rahmen ihrer Kulturstudien näher kennenzulernen. Erwartet werden aktive Beteiligung an allen Veranstaltungen und das selbstständige Erarbeiten von russischsprachigen Vorträgen.

Blockseminar Intercultural Communication Management (Dr. Ulrike Notarp)

Einführungsveranstaltung: 26.4.2019 ab 13 Uhr

Block I: 17.5.2019 ab 13 Uhr

18.5.2019 9.20–14.30 Uhr

Block II: 28.6.2019 ab 13 Uhr

29.6.2019 9.20-14.30 Uhr

(Seminar in englischer Sprache)

Kommentar:

The seminar focuses on acquiring and developing intercultural communication competences. By improving our cultural sensitivity we will develop an attitude that sees diversity as an opportunity rather than a danger. We will try to analyze and understand our cultural and communicative specific behavior, search for and explain cultural differences.

We get to know four different approaches to the study of culture. Especially, we focus on Modernization theory, the concepts of Ronald Inglehart, Geert Hofstede and others, who basically understand "culture" as a value system. Students present the main topics of a theoretical concept in short presentations. Together, we discuss these concepts trying to reveal their basic thoughts and conclusions.

In the third part of the seminar we develop a more conscious communicative behavior by means of discussing "case studies", teamwork and role-playings. It will be asked what we should change in our "normal" communicative behavior in order to succeed in intercultural communication situations.

Bitte vorherige Anmeldung unter: ulrike.notarp@gmail.com